

Europäischer Kulturweg über der Tauber

Vom Burgensaal zum Klosterglanz - beim Hollebaum und Pfeiferhans

Start in Bronnbach

Das Taubertal zwischen Rothenburg und Wertheim steckt voller spannender Sehenswürdigkeiten. Drei davon sind - tief in den roten Buntsandstein eingeschnitten - das Kloster Bronnbach, die Gamburg und das Pfeifermuseum Niklashausen.

Unser Kulturweg erschließt für Sie die überraschend vielfältige Kulturlandschaft oberhalb der Tauber. Die Streckenführung ist so gewählt, dass Sie Teilabschnitte an den Bahnhaltepunkten beginnen und beenden können. Zusätzlich binden wir bestehende Themenpfade ein.



Sehenswert: das ehemalige Kloster Bronnbach

Beim Start am Kloster Bronnbach leiten wir Sie entlang des Bronnbacher Klosterlandschaft-Pfades. Hier sehen Sie, wie sehr die Klosterherrschaft durch Weinbau, Bewässerung und Schafzucht über Jahrhunderte das heutige Landschaftsbild beeinflusst hat.

An der Wegegabelung können Sie entscheiden, ob Sie zurück nach Bronnbach gehen (2 km), oder 6 km in Richtung Höhefeld. Nun folgt die Station Pülversloch, an der Sie von historischen Grenzziehungen, Viehtrieb



Am „Pülversloch“ verläuft eine 300 Jahre alte Grenze.



und Hügelgräbern erfahren. „Auf der Höhe“ liegt der Wertheimer Stadtteil Höhefeld, von dem sich vom Neuberg aus ein wunderbarer Panorama-Blick in das Taubertal bietet.

Beeindruckend ist die über 100 Jahre alte Luther-Eiche in Höhefeld. Nicht weit davon öffnet sich der Panoramablick nach Süden ins Taubertal.



Nach 2 km Abstieg kommen Sie in das Dorf des Hans Böhm, des Pfeifers von Niklashausen. Ihm, dem Bauernrevolutionär von 1476 ist ein eigenes Museum sowie ein örtlicher Rundweg gewidmet. Sie überqueren die Tauber, kommen unterhalb des Bahnhaltepunkts vorbei, und biegen nach 2 km kurz vor der Gamburg ab, die mit einmaligen mittelalterlichen Wandmalereien und dem barocken Burgpark einen eigenen Besuch wert ist. Nach der Durchquerung des idyllischen ehemals kurmainzischen Kammerforstes geht es nach 4 km hinab nach Gamburg zu den „Gamburger Mäuschen“.



Das Pfeifermuseum in Niklashausen



Das waren Bimssteine, die im 20. Jahrhundert in aller Welt gefragt waren. Durch das Dorf Gamburg erreichen Sie den Bahnhof und haben nun die Wahl: Rückfahrt mit dem Zug oder 5 km bis nach Bronnbach zu laufen.

Postkarte mit der Gamburg und der Fabrik der „Gamburger Mäuschen“



Sie können den insgesamt 21 km langen Kulturweg in mehrere Etappen aufteilen. Zwischen den Bahnhaltepunkten Bronnbach und Niklashausen beträgt die Entfernung 10 km.



Zum Bahnhof Gamburg legen Sie weitere 6 km zurück. Die Strecke nach Bronnbach beträgt 5 km. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.

Sieben Stationen führen durch die Kulturlandschaft über der Tauber

- Station 1** Haltepunkt Start Kloster Bronnbach
- Station 2** Pülversloch
- Station 3** Höhefeld
- Station 4** Taubertalblick/Hollebaum
- Station 5** Start Niklashausen
- Station 6** Gamburger Mäuschen
- Station 7** Bahnhof Start Gamburg

Der Kulturweg wurde am 13. Oktober 2019 eröffnet.

Klosterlandschaft - optimierte Landschaft

In der Zeit des Mittelalters waren Klöster geistliche Zentren und Kristallisationspunkte des lateinisch schreibenden Bildungsbetriebes. Die Basis dieser zivilisatorischen Leistung waren funktionierende Wirtschaftsbetriebe - und darin waren die Zisterzienser Spezialisten.



Über knapp 4 km führt der Weg durch die Klosterlandschaft Bronnbach. Orientieren Sie sich im Klosterareal und machen Sie sich auf den Weg durch eine seit knapp 900 Jahren kultivierte Landschaft.

Mit dem Anstieg der Bevölkerung um 1000 war die Kultivierung landwirtschaftlicher Flächen über den Altsiedelraum hinaus verbunden. Niemand beherrschte in den Jahrhunderten danach die Inwertsetzung dieser Bereiche, deren Böden meist nicht die besten waren, besser als der Zisterzienser-Orden. Der Klosterbetrieb ermöglichte eine dauernde und stabile Nutzung des Bodens, die Klosterbrüder und Konversen waren diszipliniert, gebildet und darüber hinaus sehr günstige Arbeitskräfte.



Der ehemalige Schafhof gehörte zu den frühen Besitzungen des Klosters. In seinem Umkreis befand sich auch die ehemalige Burg Bronnbach.

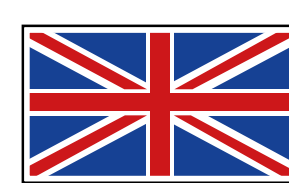
Auf diese Weise blieb im engen Taubertal zwischen Wertheim und Werbach kaum ein Fleckchen ungenutzt. Die sumpfige Tauberaue wurde entwässert und eine Mühle errichtet. Die Wiesen im Überschwemmungsgebiet dienten als Weidegebiete.

Oberhalb von Straßen und Siedlung wurden die steilen Hänge terrassiert und für Weinbau nutzbar gemacht. Die Hochfläche diente dem Ackerbau und der Schafzucht. Daneben wurden Teiche zur Fischzucht angelegt. Die nicht geringen Überschüsse wurden in kloster eigenen Stadthöfen verkauft und damit ein Mehrwert erzielt, der sich in der über Jahrhunderte immer wieder erneuerten Pracht von Klosterkirche und -anlage widerspiegelt.

Der Weg durch die Klosterlandschaft bringt Ihnen anhand von vier eigenen Stationen die unterschiedlichen Facetten der klösterlichen Kultivierungsleistung näher. Station 1 befasst sich mit dem Klosterareal, Station 2 mit Weinbau und Verkehr, Station 3 erläutert die Landwirtschaft und Station 4 die Wasserversorgung und das klösterliche Leben.

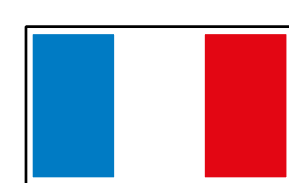


Heute zwei absolute Seltenheiten: Die Wolfsgrube im Klosterwald und der künstliche Bachlauf oberhalb des Klosters.



The cultural itinerary opens up the cultural landscape above the Tauber which you can explore on foot in the sectors between the railway stations. The 20km-long cultural path is divided into stages between the railway stations of Bronnbach and Niklashausen (9 km), Gamburg station (6 km) and Bronnbach monastery (5 km). Starting from Bronnbach monastery the Pülversloch station and the Wertheim district Höhefeld can be reached. A side trip offers a wonderful panoramic view over the Tauber valley. On the other side of the Tauber the cultural path leads to the Pfeifer Museum in Niklashausen and passes by the Gamburg castle. Going downhill you will reach the village Gamburg and the «Gamburger Mäuschen».

The nearly 4km-long circular trail at the Bronnbach monastery follows the traces of the landscapes cultivated by the Cistercians in the surroundings of the monastery. Especially the Cistercians succeeded in a profitable agricultural cultivation of previously unused areas. Therefore, swampy areas were drained, steep slopes were arranged in terraces and ponds were installed for fish farming.



Le chemin culturel révèle le paysage culturel au-dessus de la Tauber que vous pouvez explorer à pied sur les tronçons entre les stations ferroviaires. L'itinéraire d'une longueur totale de 20km est divisé en étapes entre les stations ferroviaires de Bronnbach et Niklashausen (9 km), entre la gare de Gamburg (6 km) et le monastère de Bronnbach (5 km). Au départ du monastère de Bronnbach on suit le chemin jusqu'à la gare de Pülversloch et le quartier Höhefeld de Wertheim. Une halte offre une magnifique vue panoramique dans la vallée de la Tauber. Sur l'autre côté de la Tauber un chemin culturel mène au musée Pfeifer à Niklashausen en passant par le château fort de Gamburg. En descendant on arrive au village de Gamburg et aux «Gamburger Mäuschen». Au monastère de Bronnbach un randonné d'env. 4 km de longueur mène par l'environnement du monastère le long des traces de la culture du paysage des Cisterciens. En particulier les Cisterciens réussirent à cultiver des surfaces agricoles non-utilisées par le passé d'une façon profitable. Ils asséchèrent des zones marécageuses, formèrent des terrasses pour la viticulture sur les pentes raides et installèrent des étangs pour la pisciculture.